

Gedenken an die Entschlafenen und Heilige Wassertaufe

Calden. Am Sonntag, 5. November 2023 feierte die Gemeinde Calden den Gottesdienst zum Gedenken an die Entschlafenen, in dem auch die kleine Tabea das Sakrament der Heiligen Wassertaufe empfing.

Der Gemeindevorsteher Priester Marco Wagner leitete den Gottesdienst auf Grundlage des Textworts aus Offenbarung 1, 17b.18: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle."

Weitsicht Gottes

Die Gemeinde und die Eltern der kleinen Tabea seien zum Gottesdienst gekommen, um Gott heute in seinem Wirken am Altar zu erleben, erläuterte Priester Wagner. Gott kenne jedoch auch alles, was in der Zukunft geschieht. Er wusste daher im Vorhinein, dass die kleine Tabea geboren und heute als Täufling vor den Altar getragen werde.

Das ewige Heil für Lebende und Tote

In Bezug auf das vorgelesene Bibelwort führte der Bezirksvorstehervertreter weiter aus, dass es durch den Sündenfall im Paradies zur Trennung zwischen Gott und den Menschen gekommen sei. Jesus habe in seinem Erdenleben erfahren, was es bedeute, wenn Menschen Tod und damit Trennung erleben müssen. Aber Jesus könne uns Sicherheit geben, da er zwar am Kreuz sterben musste, um seinen Auftrag zu erfüllen, doch auferstanden sei und wieder lebendig wurde, wie im heutigen Bibelwort beschrieben. Die Rettung und die Möglichkeit sowohl für Lebende als auch für Tote, in eine ewige Gemeinschaft mit Gott zu gelangen, sei dadurch wieder möglich geworden.

Im Gottesdienst für die Entschlafenen werde daher auch im Besonderen derer gedacht, die vor uns waren. Das Bibelwort verdeutliche den Ewigkeitsbezug der Worte Jesu, das Weiterleben nach dem Tod. Seele und Geist leben weiter, dies hat uns Jesus gelehrt. Es ist der zentrale Punkt unseres christlichen Glaubens, verdeutlichte Priester Wagner. Der natürliche Tod

bedeutet zunächst die Trennung von Mensch zu Mensch, nicht aber die Trennung von Gott. Wir dürfen zu ihm kommen und seine Nähe erleben. Es ist der Wunsch und Wille Gottes und seines Sohnes, auf ewig mit den Menschen in Gemeinschaft sein zu können. Dieses Angebot gilt allen Menschen.

Voraussetzungen für Nähe zu Gott

Der Vorsteher verwies jedoch auch darauf, dass sich in unserem Leben die Nähe zu Gott nicht von allein einstellt, sondern an Voraussetzungen geknüpft ist. Wir müssen daher auch selbst aktiv werden.

- Eine wichtige Voraussetzung ist der Empfang der Sakramente: der Heiligen Wassertaufe und der Geistestaufe/ Heilige Versiegelung. Die Erbsünde wird abgewaschen und ein erstes Näheverhältnis zu Gott wird hergestellt. Durch den Empfang des Heiligen Geistes entsteht ein Erbrecht, um an der verheißenen Wiederkunft des Sohnes Gottes teilnehmen zu können.
- Wir müssen an die Verheißung Gottes fest glauben, dass Jesus wiederkommt. Er hat den „Schlüssel“, um uns in sein Reich einzuladen. “Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin.“ (vgl. Johannes 14, 2.3).
- Wir können den Glauben im Gottesdienst durch Gottes Wort immer wieder neu stärken lassen. Es ist wie ein Spiegel und soll in uns der Liebe zu Gott und dem Nächsten stärken. Nächstenliebe bedeutet, dem Nächsten das ewige Heil und ewige Errettung zu wünschen, so wie wir dies auch erleben möchten.
- Während der Feier des Heiligen Abendmahls können wir Gottes Nähe auf dieser Erde erleben und spüren. Wir haben die Möglichkeit, im Heiligen Abendmahl Wesen Gottes in uns aufzunehmen und Kraft daraus zu nehmen.

Glaube an die Zukunftskraft Gottes

In seinem Predigtbeitrag verdeutlichte Priester Stephan Giesler, dass wir die Wirksamkeit des Heiligen Geistes in unserem Leben spüren können, aber es gehöre unabdingbar dazu, an das zu glauben, was zukünftig geschehen soll und uns verheißen ist. Alle, die heute hier den Gottesdienst hörten, könnten die Wirksamkeit des Heiligen Geistes spüren und sich nachfolgend auch im Alltag mit der Nähe Gottes beschäftigen.

Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl

Den Aspekt des festen Glaubens an ein Weiterleben nach dem Tod griff auch Priester Thomas Opfer in der Vorbereitung zum Heiligen Abendmahl auf. Was bedeutet die Liebe Gottes und die Hoffnung auf das ewige Ziel, die Gemeinschaft mit Gott für mich? Es ist das Wertvollste und das Beste für alle Menschen. Die Liebe Gottes und die Vergebung der Sünden ermöglicht allen Menschen, in Gottes Nähe zu kommen.

Heilige Wassertaufe

Priester Marco Wagner dankte den Eltern, dass sie ihr Kind vor den Altar gebracht haben, um in einem ersten Schritt die Nähe mit Gott für ihre Tabea herzustellen.

Der Name Tabea oder Tabita, wie es in der Lutherübersetzung heißt, bedeutet Gazelle, was eher den Charakter der Leichtigkeit beschrieb. Der Name stand für Nächstenliebe und Hilfsbereit-

schaft, erklärte der Gemeindevorsteher: “In Joppe war eine Jüngerin mit Namen Tabita, die tat viele gute Werke und gab reichlich Almosen“ (vgl. Apostelgeschichte 9,36) .

Gott will an der Seele des Täuflings wirken, die Erbsünde abwaschen und die kleine Tabea in die Kirche Christi einfügen. Die Aufgabe der Eltern ist es, ihr Kindlein auf seinem zukünftigen Lebens- und Glaubensweg immer wieder in die Nähe Gottes zu führen.

Für die Taufhandlung gab Priester Wagner der kleinen Tabea für ihren Lebens- und Glaubensweg das Psalmwort 37, 4.5 an die Hand: „Habe deine Lust am Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird’s wohlmachen“.

In einer anderen Bibelübersetzung heißt es: „Freu dich über den Herrn, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst. Lass den Herrn deinen Weg bestimmen, vertrau auf ihn, und er wird handeln (vgl. Neue Genfer Übersetzung).

Gebet für Entschlafene und Schlusssegen

Nach dem gemeinsamen Gebet der Gemeinde für die Entschlafenen, dem Schlussgebet und Schlusssegen konnten Tabea und ihre Eltern die vielen Glück- und Segenswünsche von Familienangehörigen, Freunden und der freudig gestimmten Gemeinde entgegennehmen.

31. Dezember 2023

Text: Angelika Kinzel

Fotos: Rudi Trebing



